

Produktname: Glut1 Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab11500**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:20000-1:40000
Molekulargewicht	55kDa

Antigen-Informationen

Genname	SLC2A1
Alternative Namen	SLC2A1; GLUT1; Solute carrier family 2; facilitated glucose transporter member 1; Glucose transporter type 1, erythrocyte/brain; GLUT-1; HepG2 glucose transporter
Gen-ID	6513.0
SwissProt ID	P11166
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem GLUT1, hergestellt. Aminosäurebereich: 441–490

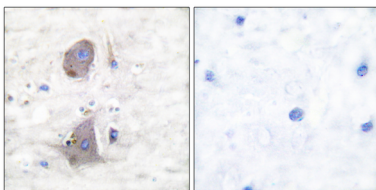
Hintergrund

Dieses Gen kodiert einen wichtigen Glukosetransporter in der Blut-Hirn-Schranke von Säugetieren. Das kodierte Protein befindet sich hauptsächlich in der Zellmembran und auf der Zelloberfläche, wo es auch als Rezeptor für das humane T-Zell-Leukämievirus (HTLV) I und II fungieren kann. Mutationen in diesem Gen wurden in einer Familie mit paroxysmaler, belastungsinduzierter Dyskinesie gefunden. [bereitgestellt von RefSeq, Apr. 2013], Erkrankung: Defekte im SLC2A1-Gen sind die Ursache des autosomal-dominanten GLUT1-Defizienz-Syndroms [MIM:606777], auch bekannt als Glukosetransportdefekt der Blut-Hirn-Schranke. Diese Erkrankung verursacht einen Defekt im Glukosetransport über die Blut-Hirn-Schranke. Sie ist gekennzeichnet durch frühkindliche Krampfanfälle, Entwicklungsverzögerung und erworbene Mikrozephalie., Erkrankung: Defekte im SLC2A1-Gen sind die Ursache der Dystonie Typ 18 (DYT18) [MIM:612126]. DYT18 ist eine durch körperliche Anstrengung ausgelöste paroxysmale Dystonie/Dyskinesie. Dystonie ist definiert durch anhaltende, unwillkürliche Muskelkontraktionen, die häufig zu abnormen Körperhaltungen führen. DYT18 ist durch Anfälle unwillkürlicher Bewegungen charakterisiert, die durch bestimmte Reize wie plötzliche Bewegungen oder längere körperliche Anstrengung ausgelöst werden. Bei einigen Patienten können unwillkürliche, durch körperliche Anstrengung ausgelöste dystonische, choreoathetotische und ballistische Bewegungen mit einer makrozytären hämolytischen Anämie einhergehen. Funktion: Erleichternder Glukosetransporter. Diese Isoform ist möglicherweise für die konstitutive oder basale Glukoseaufnahme verantwortlich. Sie besitzt eine sehr breite Substratspezifität und kann eine Vielzahl von Aldosen, einschließlich Pentosen und Hexosen, transportieren. Online-Informationen: GLUT1-Eintrag. Posttranslationale Modifikation (PTM): Phosphorylierung nach DNA-Schädigung, wahrscheinlich durch ATM oder ATR. Ähnlichkeit: Gehört zur Major Facilitator Superfamily. Zuckertransporter-Familie (TC 2.A.1.1). Glukosetransporter-Subfamilie. Subzelluläre Lokalisation: Lokalisiert sich primär an der Zelloberfläche (aufgrund von Ähnlichkeit). Identifiziert mittels Massenspektrometrie in Melanosomenfraktionen von Stadium I bis Stadium IV. Gewebespezifität: Wird in vielen menschlichen Geweben in unterschiedlichen Mengen exprimiert.

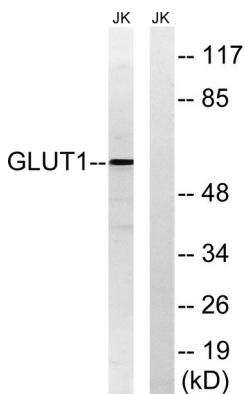
Forschungsbereich

Adipokine; Signalwege bei Krebs; Nierenzellkarzinom;

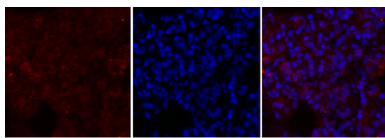
Bilddaten



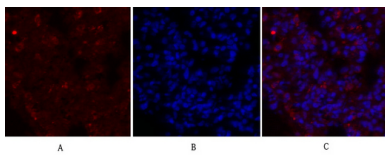
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe unter Verwendung des GLUT1-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



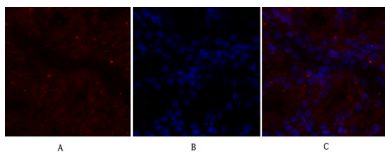
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus Jurkat-Zellen unter Verwendung des GLUT1-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



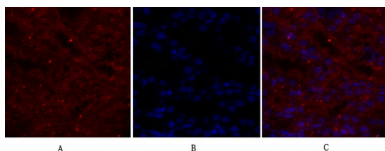
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. Der polyklonale Glut1-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



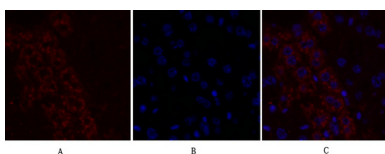
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. Der polyklonale Glut1-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



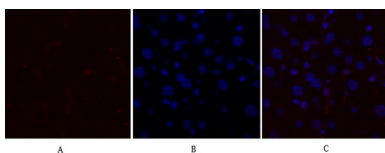
Immunfluoreszenzanalyse von Rattennierengewebe. 1. Der polyklonale Glut1-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



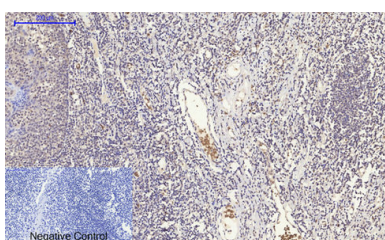
Immunfluoreszenzanalyse von Rattennierengewebe. 1. Der polyklonale Glut1-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunfluoreszenzanalyse von Mauslebergewebe. 1. Der polyklonale Glut1-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunfluoreszenzanalyse von Mauslebergewebe. 1. Der polyklonale Glut1-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Tonsillengewebe. 1. Der polyklonale Glut1-Antikörper wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle wurde nur der Sekundärantikörper verwendet.